

Wer nicht wagt...

....der nicht gewinnt

Von chevalier_vh

Kapitel 10: Kleine Schritte

Und so kam es schließlich auch. Als Cerri am nächsten Abend zur Sitzung auftauchte, war sie die Erste. Anara schlug Sirius grade vor, doch mal sowas wie technischen Fortschritt zu "installieren" damit sie zumindest sowas wie eine Steckdose hatte um den PC anzuschließen. Und selbst wenn Sirius nicht so ganz genau verstand, was sie eigentlich von ihm wollte, leuchtete ihm langsam ein, das die junge Frau fast das ganze Haus umkrempeln würde, wenn er sie ließe. Leicht hilfesuchend wandte er sich ihr zu. Sie formte mit den Lippen ein: Ich habs dir ja gesagt, und ließ ihn lächelnd mit der Misere in der er steckte alleine und steuerte auf die anderen Neulinge zu.

"Hey!!! Da bist du ja, dachte schon wir müssten ohne dich auskommen...", Nick begrüßte sie, naja, wie Nick ebend. Er nahm sie in den Arm und drückte sie einmal.

"Neee, besser ich lass euch nicht zu lange alleine, wer weiß was dabei rauskommt.", witzelte Cerridwen. Logan grinste. "Willst du den armen Kerl nicht mal erlösen?", wurde sie von selbigem gefragt. Cerri schüttelte den Kopf: "Ne, scheint ihm ja noch ganz gut zu gehen. Hört mal, ich habe Taylor erreicht. Er sagte, dass er uns helfen würde die Artefakte aufzuspüren....."

Logan nickte: "Gut, wüsste keinen der das besser könnte, was schließlich jahrelang seine Spezialität."

Laurence und Djavit kamen grade herrein und so langsam tröpfelte auch die anderen Ordensmitglieder herrein, auch Snape.

Sie begannen als Dumbledore eintraf, er brachte Harry mit....

"Also müssen wir als Erstes diese Horkruxe finden, das heist Voldemort ist mit ihnen sowas wie unsterblich?", fragte der Junge der noch lebt. Dumbledore nickte. "Naja, sowas wie trifft es, sagen wir er hat den Tod überlistet.", sagte Cerri. "Wir tanzen da auf einigen Hochzeiten gleichzeitig. Auf der einen Seite die Horkruxe zu finden, auf der anderen Harry zu beschützen und dann noch Voldemort in die Queere zu kommen, man das ist viel...", kam es von Charlie Weasley, "er wird ein waches Auge auf uns haben."

"Und wir auf ihn", sagte Laurence, "Wir sind mittlerweile einige mehr, Charlie."

"Ich meine hey! Wir sind alle fix und fertige Jäger und so was, wir können schon Unfrieden stiften wenn wir das wollen.", Hel machte es sich auf ihrem Stuhl bequemer.

"Der dunkle Lord wird sich die Horkruxe nicht so einfach abnehmen lassen, weder von Jägern, noch von jemand anderem. Und die Verstecke werden mehr als nur schwer zu

finden sein, von der Zerstörung der Horkruxe abgesehen. Er wird wissen was wir vorhaben....", schnarrte Snape der denkbar übellaunig war. "Fakt ist, wenn er mitbekommt, das wir auf die Horkruxe aus sind, wir er so einige Hebel in bewegung setzen uns ins Gehege zu kommen.", dachte Nick laut.

"Richtig, was heist das er zwangsläufig anderen Dingen weniger Aufmerksamkeit zukommen lässt...", dachte Cerri mit ihm. "So, wird er das...", schnarrte Severus weiter. "Nun ja, auch er kann seine Augen nicht überall haben, richtig?", gab Cerri zurück ohne sich zu Snape umzudrehen. "Ich denke nicht, das er so leicht zu überlisten ist, Miss Abarawn, wir sprechen nicht umsonst von ihm."

"Vielleicht müssen wir gar nicht ihn überlisten....", gab Harry dazu, "ich meine, wenn wir die Horkruxe aufspüren und vernichten können, dann wir er wieder sterblich, richtig?"

"Richtig, Harry.", sagte Sirius, "Du solltest aber bedenken, das das Aufspüren der Horkruxe einige Zeit dauern kann und wir nicht wissen, auf welche Ideen er in der Zeit kommt!"

Logan massierte sich die Nasenwurzel: "Das schreit ja fast nach Beschäftigungstherapie. Also, was schlägst du vor?" Die Frage war an Cerri gerichtet. Sie erhob sich und ging ein paar Schritte.

"Wir sollten vor allem versuchen Harry so gut es geht aus der Schusslinie zu halten...", sie sah Dumbledore an, er nickte, "Wissen wir woher Voldemort seine Informationen bekommt? Besonders die aus dem Ministerium?"

"Nun", Snape lehnte sich wichtig vor, "Er hat zweifelsohne neben Dawlish noch einige andere Quellen. Aber in der Hinsicht sind mir keine Namen bekannt."

"Dann sollten wir erstmal herausfinden wer diese Leute sind.", kam es von Laurence, "Die Frage ist, was tun wir dann?"

Cerri wandte sich zu Snape um: "Weiß er das wir hier sind?"

Snape schürzte die Lippen, schüttelte dann aber kaum merklich den Kopf.

"Dann bleiben wir weiterhin unauffällig. Wir sehen erstmal wer die sind und entschieden dann."

"Das heist wir tun vorerst nichts...", schlussfolgerte Nick.

"Nicht ganz, das klingt so als ob wir erstmal weiter ausholen....", meldete sich Anara, die bisher nichts gesagt hatte, zu Wort. Cerridwen tauschte mit ihr einen vielsagenden Blick: "Richtig, selbst wenn ER angeblich unfehlbar ist, wenn er sich auf seine Mitmenschen verlassen muss, sind Die es mit Sicherheit nicht. Und die Chance sollten wir uns nicht entgehen lassen....."

"Was planst du?", fragte Djavit die junge Irin. "Klingt nach einem Ausfall", sagte Logan. Cerri nickte. "Ein Ausfall?", Harry verstand offensichtlich nur Bahnhof und Zug ist weg. Laurence fing an zu erklären: "Ein Ausfall ist ein militärisches Manöver bei dem man sich in einer bedrängten Lage, an den feindlichen Linien vorbei in den Rücken seines Gegners begibt, um im entscheidenden Moment zuschlagen zu können....." Cerridwen setzte sich: "Und zwar da, wo es ihm am meisten weh tut.....Also, wir können dafür sorgen, das DU dich mit Taylor und einigen anderen um die Horkruxe kümmern kannst, ohne das dir ein Todesser in die Queere kommt. Und im Zweifelsfall stiften wir etwas Unfrieden. Deine Sorge soll das nicht sein. Das wäre unser Vorschlag....."

Arthur Weasley meldete sich als erster dazu zu Wort: "Wenn das aufgehen würde, dann könnte der Orden sich um alle anderen nötigen Schritte kümmern."

Dumbledore nickte: "Das ist richtig, wir hätten in dem Moment den Rücken frei um an die Horkruxe zu gelangen." Harry sah nervös von einem zum anderen: "Dann tun

wirs?!" "Nein!"

Cerris Ohren vernahmen eine Stimme mit einem düsteren Timbre, die ihr wohl bekannt war. Es war die von Severus, er sprach nicht mal laut, doch das war auch nicht nötig um die volle Aufmerksamkeit der Anderen zu bekommen. "Nein", wiederholte er, "Das, ist schlicht und ergreifend halbsbrecherisch, ich bin entschieden dagegen." Punkt. Das wars.

Das einzige, was der Braumeister tat um seine Worte zu untermauern, war sich mit verschränkten Armen zurück zu lehnen. Die junge Irin taxierte ihn, seine Augen hatten unwillkürlich einen dunkleren Farbton angenommen. "Das heist, du schlägst etwas besseres vor?", fragte sie ihn.

Seine Augen verengten sich und er sah sie giftig an. "Das habe ich nicht gesagt...Doch ich bin mir sicher, das es eine andere Möglichkeit gibt als Unfrieden zu stifften. Wir wagen uns damit zu weit vor. Das Risiko ist zu hoch.", gab Snape ihr zurück.

"Wir lehnen uns nicht so weit aus dem Fenster, als wenn wir einfach abwarten und nichts tun. Die Chance das DANN jemand von uns zu Schaden kommt, ist um einiges höher", sagte Cerridwen.

"Der Einfluss, den er jetzt hat, ist zu groß, als das man ihm so einfach beikommen könnte.", argumentierte Severus.

Die anderen Ordensmitglieder verfolgen den Wortwechsel als wäre er ein Tennisspiel. "Sein Einfluss wird weiter wachsen, wenn wir abwarten, das tut er bereits in diesem Moment. Noch ist er nicht groß genug, als das Voldemort eine offene Konfrontation mit dem Ministerium riskieren würde. Warten wir zu lange ab, stehen wir auf verlorenem Posten bevor das Spiel beginnt. Und wenn das passiert haben wir nach hinten keine Luft mehr. Weder zum Rückzug, noch nach Vorne.", Cerridwen versuchte eigentlich nicht ihn zu überzeugen, sondern ihm eher aufzuzeigen, was sie für Möglichkeiten hatten, wenn sie jetzt nicht handelten. Und in der Hinsicht sah es nunmal nicht grade gut aus. "Es werden also viele Leben für eines riskiert und das ohne mit der Wimper zu zucken. Ich muss zugeben ich bin beeindruckt, das eine Gryffindor zu so etwas fähig ist, Miss Abarawn.", stellte Snape trocken fest. "Sie riskiert keine Leben, die nicht riskiert werden wollen.", meldete sich Logan zu Wort, "Abgesehen davon, ist es nicht so, das sie das alleine ausgeheckt hat. Das ist der Vorschlag den wir zu unterbreiten haben, Professor Snape, nicht Cerridwen. Es ist riskant, sicherlich, doch alle, außer uns, denn wir übernehmen den kniffligen Part, kreuzen solange in sicheren Gewässern wie WIR nicht scheitern."

"Und das werden wir nicht.....", brummte Laurence und ließ bei einem kurzen Lächeln alle seine Zähne aufblitzen. Fazit: Sie hatten hier eine sehr schlagkräftige und äußerst grimmige Truppe am Start. Harry füllte das mit einer Art von Zuversicht, die ihm bisher bei alle dem nicht begegnet war. Wer auch immer diese Leute waren und wer auch immer Cerridwen war, sie vermittelten den Eindruck im Zweifelsfall die Welt aus den Angeln heben zu wollen und es irgendwie zu berwerkstelligen. Und das Snape so wehement dagegen war und nun übertrumpft wurde, besserte seine Laune noch etwas. Sirius ging es ähnlich. "Nun gut. Cerridwen?", sprach Dumbledore sie an, "Ich verlasse mich auf dein Urteilsvermögen, denk bitte an unsere Abmachung. Wir wollen keinen..."

"..unnötigen Ärger, natürlich Professor. Wir geben darauf acht, verlassen sie sich darauf.", beendete Cerri seinen Satz. Ihr Gesicht hatte den Ausdruck von jemandem, der schon lange auf den Startschuss gewartet hatte und jetzt endlich anfangen durfte zu handeln. Snape hingegen sah aus als würde er gezwungen werden, etwas ekeliges sehr langsam durchzukauen. Sagen wir es schmeckte ihm absolut nicht.

Trotzdem nickte er ab, als Dumbledore entschieden hatte. Die Sitzung war damit sozusagen beendet.

Für Cerridwen war sie das nicht, als alle gegangen waren, blieben sie, Laurence, Djavir, Logan und der Rest ihrer Truppe noch um die halbe Nacht lang zu beratschlagen, wer welchen Part übernahm. Anara würde ihre Zentrale sein, diejenige, bei der alle Fäden zusammenliefen und die den Überblick hatte. Clayton, Nick, Anthony und Helena, allesamt Skinwalker, würde so wie sie es gewohnt waren, als Rudel agieren. Wie das bei Wölfen nunmal so war. Sie würden ihre Kraft bündeln und die schnelle Eingreiftruppe sein. Und Personenschutz, falls ihn jemand bräuchte. Logan würde Laurence unterstützen was die Akte Gabriel betraf und Cerri würde sich mit Mark und Djavit zusammen die Informanten von Voldemort vorknöpfen. Zuerst nur um zu sehen, mit wem sie es zu tun hatten. Die Last die sie zuerst alleine getragen hatte, war damit auf viele Schultern verteilt und vielleicht konnte die junge Irin endlich mal eine Nacht durchschlafen. Wenn da nicht noch ein Punkt wäre, der ihre Kreise störte. Snape. Blieb zu hoffen, dass er nicht versuchen würde ihr in die Quere zu kommen.

"Gut, also, wir heften uns erstmal an die kleinen Lichter und arbeiten uns langsam und behutsam vor, wollen wir doch mal sehen mit wem wir es zu tun haben. Hauptsache wir bleiben erstmal unauffällig und Gabriel bekommt nichts davon mit....", sagte Cerri.

"Um den kümmern wir uns schon, Kleines, mach dir da mal keine Sorgen. Wenn es stimmt, was Mark sagt, nämlich dass der Bericht über die Autopsie zutreffend war...", Mark nickte in diesem Punkt, "Werden wir den Betreffenden mal etwas auf den Zahn fühlen.", endete Logan. "Wir brauchen stichfeste Beweise gegen ihn, sonst wird das nichts mit der Untersuchung.", bemerkte Nick. "Richtig, da ist noch etwas, wenn wir Todesser beschatten müssen wir uns mit Snape abstimmen. Er spielt eine wichtige Rolle also sollten wir uns nicht gegenseitig behindern.", merkte Cerri an.

"Dieser griesgrämige Typ der versucht hat mit dir zu diskutieren? Hmm, naja, schätze das machst besser du, ich mag ihn nicht besonders....", hätte Cerri auch gewundert wenn Nick ihn gemocht hätte. Jungs, typisch! "Ich kann das übernehmen, dann hast du erstmal Luft und bist aus dem Schneider.", bot sich Anara an. Cerri stimmte zu. Die Vampire würde heute Nacht schon beginnen Nachforschungen in alle Richtungen anzustellen. Der Rest zerstreute sich so langsam, während Anara erstmal einen Kaffee aufsetzte. Cerri verabschiedete sich und machte sich auf den Weg nach Hause. Wenn das so verlief, wie es aussah, würde sie sich vermutlich über kurz oder lang eine andere Wohnung suchen. Besser nichts riskieren. Vor allem wenn man sich mit seinem Vorgesetzten anlegte. Außerdem war ihre jetzige einfach zu groß für sie.

Wer auch immer gedacht hatte, Cerridwen würde diese Nacht ruhiger schlafen als bisher, der irrte. Doch sie war nicht die einzige, die Nachts aus dem Schlaf schreckte. Um Punkt drei Uhr, wachte Severus Snape mit dem Gefühl auf, sein Arm würde gerade abbrennen. Ein Treffen? Jetzt? Nein, das war es nicht, da war einfach jemand sehr aufgebracht. Die Frage war warum. Vielleicht sollte er da doch mal nachsehen, besser er wartete einige Momente bis sich Voldemort wieder beruhigt hatte. Seltsam dass es gerade jetzt eintraf....

Da er sowieso wach war, fing er an umher zu wandern, was eigentlich sinnlos war, da er vor heute Abend sowieso nicht fort kam. Als seine Gedanken anfangen um Cerridwen und den gestrigen Abend zu kreisen, wünschte er sich, er wäre liegen geblieben. Ob er ihr in die Parade hatte fahren wollen? Ja.

Warum?

Es hatte keinen besonderen Grund, außer, dass sie sich da in immense Gefahr begab Voldemort aufzufallen. Falls er mitbekam, dass sie diejenige war, die ihm mit ihren

nächsten Schritten das Leben erschwerte, konnte er nur hoffen, dass ihre Leute fähig genug waren Cerris Leben zu schützen, denn das war es, worauf es ihm ankam. Egal was sie behauptete. Er würde das tun, was er schon die ganze Zeit für Dumbledore tat: Er würde spionieren. Und sei es, um sicher zustellen, dass sie nicht ins Visier rückte. Er hing in dem Zwiespalt fest, ihr die nötigen Informationen zu liefern, damit sie ihren Plan umsetzen konnte, oder sie im Dunkeln tappen zu lassen, in der Hoffnung, dass sie nichts fand. Letzteres war aussichtslos, also war die Wahl einfach. Wenn sie nur, bei Merlins Bart, aufpassen würde! Mehr wollte er nicht von ihr.....